

Zweckverband Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz

- Haushaltsplan 2011 -

H a u s h a l t s s a t z u n g
des Zweckverbandes Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund des § 14 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit und der §§ 77 ff. der Gemeindeordnung wird nach Beschluss durch die Verbandsversammlung vom 16. 12. 2010 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

| | |
|---------------------------|----------------|
| 1. im Verwaltungshaushalt | |
| in der Einnahme auf | 326.000,00 EUR |
| in der Ausgabe auf | 326.000,00 EUR |

und

| | |
|-------------------------|--------------|
| 2. im Vermögenshaushalt | |
| in der Einnahme auf | 6.200,00 EUR |
| in der Ausgabe auf | 6.200,00 EUR |

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 0,00 EUR |
| 2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf | 0,00 EUR |
| 3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite auf | 5.000,00 EUR |

§ 3

Die Verbandsumlage wird auf 187.125,00 € festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben, für deren Leistung der Vorstandsvorsteher seine Zustimmung nach § 82 Abs. 1 der Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 1.500,00 EUR. Die Genehmigung der Zweckverbandsversammlung gilt in diesen Fällen als erteilt. Der Vorstandsvorsteher ist verpflichtet, der Zweckverbandsversammlung der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz über die geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu berichten.

Plön, den . . . 2010

Zweckverband Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz

gez.

Jens Paustian
Verbandsvorsteher

Vorbericht

Mitglieder des Zweckverbandes

Der Zweckverband „Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“ wurde zum 01.09.2010 errichtet. Zum Zeitpunkt der Errichtung umfasst der Verband die Städte Eutin und Plön sowie die Gemeinden Bosau, Bösdorf, Dersau und Grebin. Eine Erweiterung um weitere interessierte Gemeinden und Städte nach Gründung ist angestrebt. In 2011 finden Gespräche mit den Orten / Teilregionen Malente, Wankendorfer Seengebiet, Preetz & Lanker See sowie Schönwalde statt.

Aufgaben des Zweckverbandes allgemein

Die Hauptaufgaben des Zweckverbandes sind satzungsgemäß:

- strategische touristische Ausrichtung der Holsteinischen Schweiz
- gemeinsames Tourismusmarketing
- Gemeinsames Binnenmarketing
- Angebotsentwicklung und –koordination
- Abstimmung zu ausgewählten Bereichen der Infrastruktur (Wegenetze, Beschilderungen)

Der Zweckverband verfügt in der Anfangsphase noch nicht über eigenes Personal. Die Wahrnehmung der Aufgaben wird zunächst von den bestehenden Strukturen der starken touristischen Partner erfolgen. Mittelfristig soll eine strukturelle Anpassung und weitere Verzahnung zum Vorteil aller Beteiligten erfolgen.

Aufgaben des Zweckverbandes 2011

In 2011 wird die Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz die bereits in 2010 begonnen operative Marketingarbeit fortführen.

Leitprojekte werden sein:

- Launch des gemeinsamen Internetauftrittes www.holsteinischeschweiz.de unter Kompletintegration der touristischen Internetauftritte der Zweckverbandsgemeinden
- Entwicklung eines Corporate Design für den Verband / die Holsteinische Schweiz
- Ausbau der Printprodukte (nach Themen und Orten)
- Mediaplanung offline (Zeitungen, Publikumszeitschriften, Fachzeitschriften) und online (Werbung)
- Ausbau der Innenmarketingaktivitäten
- 2. Auflage des gemeinsamen Gastgeberverzeichnisses

Stimmverteilung

Die Stimmverteilung im Zweckverband richtet sich nach der touristischen Wertigkeit der Mitglieder. Dieser Wert wiederum wird ermittelt nach einem Verteilungsschlüssel, der sich zusammensetzt aus der Anzahl der Einwohner (40%), der touristischen Bettenkapazitäten in gewerblichen und nicht-gewerblichen Betrieben (30%) und der Ankünfte in gewerblichen Betten (30%). Somit ergibt sich folgende Stimmverteilung:

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltsplanes ergibt sich aus § 14 GKZ in Verbindung mit den §§ 77 ff. der Gemeindeordnung. Der Zweckverband verfügt bisher über kein eigenes Vermögen; ebenso besteht keine Verschuldung. Die entsprechenden Anlagen zum Vorbericht (Vermögens- und Schuldenübersicht, Freier Finanzspielraum u. a.) können damit entfallen. Aus dem Fehlen von Vermögen ergibt sich, dass keine Abschreibungen generiert werden. Ein Stellenplan erübrigt sich, da bis auf weiteres kein eigenes Personal vorhanden ist.

Das aufgrund der wirtschaftlichen Ausrichtung des Zweckverbandes notwendige Stammkapital (5.000 €) wurde in 2010 zunächst von der Stadt Plön vorfinanziert. Die übrigen Mitgliedsgemeinden werden ihre Anteile in 2011 einzahlen. Die Stadt Plön erhält somit in 2011 vom Zweckverband eine Erstattung, wobei der Anteil der Stadt Plön am Stammkapital in der allgemeinen Rücklage verbleibt.

**Entwicklung der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner
sowie Größe der Gemeindegebiete**

| Gemeinde | Größe in ha | Stand 31. 03. 2010 | Stand 31. 03. 2009 | Stand 31. 03. 2008 | Stand 31. 03. 2007 |
|-----------------|--------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Bösdorf | 2.110 | 1.529 | 1.535 | 1.559 | 1.603 |
| Bosau | 6.425 | 3.446 | 3.472 | 3.531 | 3.561 |
| Dersau | 686 | 884 | 900 | 895 | 912 |
| Eutin (Stadt) | 4.140 | 17.139 | 17.238 | 17.389 | 17.334 |
| Grebin | 2.414 | 959 | 997 | 1.008 | 1.010 |
| Plön (Stadt) | 3.593 | 12.855 | 12.754 | 12.795 | 12.852 |
| Gesamt | 19.368 | 36.812 | 36.896 | 37.177 | 37.272 |

Berechnung der Verbandsumlage gem. § 5 Abs. 2 der Satzung des Zweckverbandes Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz

Der Verteilungsschlüssel entspricht der Stimmenverteilung in der Zweckverbandsversammlung. Er wird aus drei nach festgelegten Vornhundredsätzen gewichteten Faktoren gebildet: Der Einwohnerzahl (40 v. H.), den Gästebettenkapazitäten, d.h. gewerbliche und private Betten ohne medizinische Bettenzahlen von Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (30 v. H.) sowie der Anzahl der Ankünfte in allen gewerblichen Unterkünften (30 v. H.).

Datenquelle der Einwohnerzahlen sowie der gewerblichen Kapazitäten und Ankünfte ist das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig – Holstein. Die Daten der privaten Kapazitäten werden von den zuständigen touristischen Stellen geliefert. Diese sind die Tourist – Info Großer Plöner See und die Tourist – Info Eutin.

Die von den Verbandsmitgliedern in die Verbandsversammlung entsandten Vertreterinnen und Vertreter haben jeweils folgende Stimmen, aus denen sich wiederum die nachstehenden Umlageanteile* ergeben:

| | | |
|----------|------------|---------------|
| Plön: | 38 Stimmen | → 78.089,00 € |
| Eutin: | 29 Stimmen | → 65.596,00 € |
| Bosau: | 13 Stimmen | → 17.860,00 € |
| Bösdorf: | 10 Stimmen | → 13.340,00 € |
| Dersau: | 8 Stimmen | → 10.240,00 € |
| Grebin: | 2 Stimmen | → 2.000,00 € |

*Finanzierungsschlüssel und Stimmenanteile stehen nach dem Ausstieg der Gemeinde Bad Malente nicht mehr im Verhältnis zueinander. Da die Gemeinde Bad Malente ihren Nichtbeitritt beschloss, nachdem die anderen beteiligten Kommunen bereits für eine Mitgliedschaft votiert hatten kamen letztere überein, weiterhin mit den unter Einbezug der Gemeinde Bad Malente gebildeten Umlagesätzen zu arbeiten. Die Umlage wird erstmalig in 2011 in voller Höhe (187.125 €) erhoben. Für das Jahr 2010 war ein Betrag in Höhe von 5.000 € eingestellt.

Übersicht über Rücklagen (EUR)

| | Stand zu Beginn des Vorjahres 1 | Stand zum Beginn des Haushaltsjahres 1 | Zuführung | | Entnahme | Stand zum Ende des Haushaltsjahres |
|---|---------------------------------------|---|------------|--------|----------|---------------------------------------|
| | 2010 | 2011 | Zuf.betrag | Zinsen | | 2011 |
| 1 Allgemeine Rücklage | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| 2 Sonderrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3 Abschreibungsrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4 Gebührenausgleichsrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Finanzausgleichsrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6 Pensionsrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7 Altersteilzeitrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8 Altlastenrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 7 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 9 Steuerrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 10 Verfahrensrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 11 Treuhandrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 12 Stellplatzrücklage § 19 Abs. 4 Nr. 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 13 sonstige Sonderrücklagen § 19 Abs. 4 Nr. 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

1 Ist-Werte

2 Zinsen aus Anlage der Rücklage

Einzelpläne für das Haushaltsjahr 2011

Verwaltungshaushalt

- in EUR -

A. Verwaltungshaushalt - Einzelpläne

Gemeinde 6 Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz
 Einzelplan 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung
 Abschnitt 79 Fremdenverkehr, sonst. Förderung von Wirtschaft und Verkehr

| Haushaltsstelle | | Haushaltsansatz | | Ergebnis der Jahresrechnung | Erläuterungen | Amt |
|-----------------|---|-----------------|---------------|-----------------------------|---------------|-----|
| Nr. | Bezeichnung | 2011 | 2010 | 2009 | | |
| 1 | 2 | EUR | EUR | EUR | 6 | 7 |
| 79000 | Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz | | | | | |
| | E i n n a h m e n | | | | | |
| .150000 | Einnahmen Gastgeberverzeichnis | 71.500 | 60.000 | 0 | UD | |
| .157000 | Sonstige Betriebseinnahmen | 12.600 | 0 | 0 | | |
| .159000 | Mehrwertsteuer / Erstattung | 38.800 | 12.400 | 0 | UD | |
| .159100 | Mehrwertsteuer / Einnahmeanteil | 39.400 | 12.400 | 0 | | |
| .172000 | Verbandsumlage | 123.600 | 5.000 | 0 | | |
| .172100 | Zuweisungen für laufende Zwecke / Prozessbetreuung Holsteinische Schweiz | 0 | 0 | 0 | | |
| | Einnahmen | 285.900 | 89.800 | 0,00 | | |
| | A u s g a b e n | | | | | |
| .400000 | Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit | 3.000 | 600 | 0 | | |
| .600000 | Aufwendungen f. d. Gastgeberverzeichnis | 47.600 | 60.000 | 0 | UD | |
| .602000 | Anzeigen | 40.000 | 0 | 0 | | |
| .602100 | Pressearbeit | 2.000 | 0 | 0 | | |
| .602200 | Druckerzeugnisse | 15.000 | 0 | 0 | | |
| .602300 | Messen & Promotions | 12.500 | 0 | 0 | | |
| .602400 | Innenmarketing | 5.000 | 0 | 0 | | |
| .602500 | Internet und Vertrieb | 40.000 | 0 | 0 | | |
| .602600 | Infrastruktur | 10.000 | 0 | 0 | | |
| .602700 | Projektarbeiten | 10.500 | 0 | 0 | | |
| .645000 | Mehrwertsteuer -Vorsteuer- | 38.800 | 12.400 | 0 | UD | |
| .646000 | Mehrwertsteuer -Zahllast- | 39.400 | 12.400 | 0 | | |
| .650000 | Geschäftsausgaben (allgemein) | 5.500 | 2.400 | 0 | ED | |

A. Verwaltungshaushalt - Einzelpläne

Gemeinde 6 Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz
 Einzelplan 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung
 Abschnitt 79 Fremdenverkehr, sonst. Förderung von Wirtschaft und Verkehr

| Haushaltsstelle | | Haushaltsansatz | | Ergebnis der Jahresrechnung | Erläuterungen | Amt |
|------------------|---|-----------------|---------------|-----------------------------|---------------|-----|
| Nr. | Bezeichnung | 2011 | 2010 | 2009 | | |
| 1 | 2 | EUR | EUR | EUR | 6 | 7 |
| .655000 | Sachverständigen- u. ä. Beratungskosten | 4.000 | 2.000 | 0 | ED | |
| .655100 | Prozessbetreuung Holsteinische Schweiz | 12.600 | 0 | 0 | | |
| | Ausgaben | 285.900 | 89.800 | 0,00 | | |
| UAB 79000 | Zu-/Überschuss | 0 | 0 | 0,00 | | |
| | Einnahmen | 285.900 | 89.800 | 0,00 | | |
| | Ausgaben | 285.900 | 89.800 | 0,00 | | |
| AB 79 | Zu-/Überschuss | 0 | 0 | 0,00 | | |
| | Einnahmen | 285.900 | 89.800 | 0,00 | | |
| | Ausgaben | 285.900 | 89.800 | 0,00 | | |
| EP 7 | Zu-/Überschuss | 0 | 0 | 0,00 | | |